

## WS2: Schön, schlank und leistungsstark?

Welche widersprüchlichen Bilder und Anforderungen werden an Mädchen(arbeit) in Zeiten neoliberaler Selbstopтимierung gestellt? Was heißt das konkret für die eigene Haltung und Ausgestaltung von Angeboten? Wir laden Sie im Workshop herzlich dazu ein, Ihre Erfahrungen aus der Praxis einzubringen, um darauf aufbauend gemeinsam konkrete Ideen und kritische Ansätze für die praktische Arbeit in der Prävention und Gesundheitsförderung zu entwickeln.

Katharina Avemann, Mitarbeiterin im Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen und Linda Kagerbauer, Referentin für Mädchenpolitik im Frauenreferat der Stadt Frankfurt

## WS3: Medien: Inszenierung, Reproduktion und Intervention

Trotz der „Körperlosigkeit“ des Internets, spielt der Körper darin eine entscheidende Rolle. Die eigene Inszenierung ist durch Facebook, Instagram u.Ä. inzwischen Teil der Alltagskultur. Was „angesagt“ und Vorbild ist, entsteht aus einem Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Dabei dienen sexistische, rassistische, lookistische usw. Zuschreibungen der Be- und Abwertung der eigenen und anderer Personen sowie der Positionierung innerhalb der eigenen (Peer)Gruppe. Gleichzeitig lassen sich diese Mechanismen auch subversiv nutzen, offenlegen und umdeuten. Dies analysieren und diskutieren wir am Beispiel von aktuellen Bildern, Debatten und Filmausschnitten.

Christine Weiß, feministische Medienpädagogin, Vorstandsfrau der LAG Mädchenpolitik in Hessen e.V.

Moderation: Kathleen Fritz, Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen

## WS4: Schönheit und Exotismus – Wie Bilder der ‚Schönheit‘ Rassismen bedienen

Schwarze Mädchen\* oder Girls of Color werden von Schönheits-Fragen und Bildern, anders als weiße Mädchen\*, auch über rassistische, ethnizierende und exotisierende Zuschreibungen getroffen. Die Zuschreibungen wirken identitätsstiftend und sind deshalb gefährlich. Nach einem kurzen Input werden wir anhand unterschiedlicher Bild- und Interviewmaterialien diskutieren, wie und wo hier o.g. Zuschreibungen stattfinden. Dabei ist es das Ziel, die Bilder zu dekonstruieren, Wirkweisen nachzuvollziehen, um dann einen Umgang in der Mädchen-Arbeit zu besprechen.

Denise Bergold-Caldwell, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Phillips-Universität Marburg, Fachbereich Erziehungswissenschaften  
Moderation: Stephanie Kürsten-Camara, Frauenreferat Stadt Frankfurt

# ORGANISATION

## Kosten

50 Euro (inkl. Mittagsimbiss und Getränke),  
20 Euro (ermäßigt für Studierende)  
Bitte bringen Sie den Tagungsbeitrag bar mit.

## Tagungsort

hoffmanns höfe  
Heinrich-Hoffmann-Straße 3  
60528 Frankfurt am Main  
[www.hoffmanns-hoefe.de](http://www.hoffmanns-hoefe.de)

Der Tagungsort ist barrierefrei.

## Anmeldung (bis zum 6. Juni 2015)

Stadt Frankfurt am Main  
Frauenreferat  
Hasengasse 4  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 212-41399 oder -44380  
[karina.voloder@stadt-frankfurt.de](mailto:karina.voloder@stadt-frankfurt.de)  
[www.frauenreferat.frankfurt.de](http://www.frauenreferat.frankfurt.de)

Bitte verwenden Sie das Anmeldeformular.

## FACHTAGUNG

# #BESTIMMT\_schön

Donnerstag | 18. Juni 2015  
Frankfurt am Main

Frauenreferat in Kooperation  
mit dem Frankfurter Zentrum für  
Ess-Störungen gGmbH



Der gesellschaftliche Druck „schön zu sein“ ist groß. Die Idealbilder in Medien und Öffentlichkeit erlauben wenig Spielraum. Schönheit heißt heute weiß, jung, schlank, makellos. Wer schön ist, hat Erfolg. Was heißt es, wenn ich da mitmachen möchte? Was ist, wenn ich da nicht mithalten kann oder will? Diese Fragen ziehen sich durch alle Altersgruppen und variieren je nach Aussehen, Herkunft und körperlicher Verfasstheit.

# WER BESTIMMT EIGENTLICH ÜBER MEINE SCHÖNHEIT?

Schönheit ist ein Markt, die Beauty-Industrie verbucht satte Gewinne, Tendenz steigend. Frauen und Mädchen nehmen die breite Angebotspalette an, gestalten und formen ihren Körper.

Gleichzeitig formiert sich Widerstand, sichtbar in Blogs, Kampagnen und Initiativen. Zudem ist das Thema Selbstbestimmung und Schönheit nicht neu und schon immer im Fokus feministischer Bewegungen gewesen.

Wie können wir an diesen neuen und alten Auseinandersetzungen anknüpfen? Wie kann es gelingen, Vielfalt über Normierung zu stellen? Welche Möglichkeiten zur Intervention gibt es dazu in meinen privaten und beruflichen Kontexten? Welche Formen des Protestes können wir gegen den gesellschaftlichen Normierungsdruck entwickeln?

Die Fachtagung findet im Rahmen des Schwerpunktthemas Sexismus des Frauenreferates statt und ist eine Kooperationsveranstaltung mit dem Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen gGmbH.



# TAGUNGSABLAUF

- ab 9 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee
- 10 – 10.15 Uhr Begrüßung und Einführung  
Moderatorin Hadija Haruna, Autorin und Redakteurin, ISD Bund e.V. und Neue Deutsche Medienmacher
- Grußworte  
Gaby Wenner, Leiterin Frauenreferat der Stadt Frankfurt und Sigrid Borse, Geschäftsführerin, Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen
- 10.15 – 11 Uhr Schlanke Mädchen – Kein Problem?  
Körperinszenierungen zwischen Selbst- und Fremdbestimmung  
Körperinszenierungen gehen immer auf einem schmalen Grat: wann finden sie Anerkennung und Bestätigung, wann werden sie pathologisiert, wann genießen sie den Ruhm der gelungenen Provokation, wann wird genau diese wieder für Abwertung und Sexismen genutzt?  
Barbara Stauber, Professur für Sozialpädagogik, Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Tübingen
- 11 – 11.15 Uhr Pause
- 11.15 – 12 Uhr Mein Fett ist politisch  
Das Ab- und Bewerten von Körpern und die Beschämung von dicken Menschen und ihren Körpern werden in unserer Gesellschaft selten hinterfragt. In dem Vortrag wird dem gesellschaftlichen Normzustand eine fett-positive Perspektive entgegengestellt und einige Grundsätze der Fat Empowerment / Fat Acceptance Bewegungen vorgestellt. Im Kern geht es um körperliche Selbstbestimmung und darum, wie alle – egal mit welchem Gewicht – von fett-positiven Perspektiven profitieren können.  
Magda Albrecht, Politische Bildnerin und Aktivistin, Mädchenmannschaft e.V.
- 12– 12.45 Uhr Impulsrunde zu den Workshopthemen
- 12.45– 14 Uhr Mittagspause mit Imbiss

- 14 – 14.45 Uhr „So wollte ich auch sein“  
Die Rolle von Germany's next Topmodel bei Essstörungen  
Eine aktuelle Studie von über zweihundert Frauen mit Anorexie und Bulimie zeigt auf, wie Fernsehsendungen den Weg in die Krankheit begleiten und verstärken können.  
Dr. Maya Götz, Leiterin und Caroline Mendel, Mitarbeiterin des Internationalen Zentralinstitutes für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI), München
- 15 – 17 Uhr Workshops
- 17 – 17.30 Uhr Hadija Haruna im abschließenden Gespräch mit den Teilnehmer\_innen.  
Impulse, Perspektiven, Fragen:  
Was nehmen wir mit?

# ABENDPROGRAMM

Im Anschluss an die Fachtagung geht es an den Fluss. Im schönen Blauen Haus e.V., gibt es die Gelegenheit zum Austausch, Netzwerken und Tanzen. Essen und Getränke sind nicht in den Tagungskosten enthalten.  
[www.blaueshaus-frankfurt.de](http://www.blaueshaus-frankfurt.de)

# WORKSHOPS

## WS1: Schönheitsoperationen

Der Workshop gibt einen Überblick über aktuelle Zahlen und Fakten rund um das Thema Intimchirurgie/Ästhetische Chirurgie. Nach einem einführenden Vortrag gibt es eine gemeinsame Diskussion über kulturelle Rahmenbedingungen und Schönheitsideale und die Frage, welches Bild wir von Frauen haben, die ästhetische Chirurgie in Anspruch nehmen.

Anna-Katharina Meßmer, assoziierte Wissenschaftlerin im DFG-Projekt „Das optimierte Geschlecht“ der Universität München  
Moderation: Beate Herzog, Frauenreferat der Stadt Frankfurt

